

## **Vorwort des Abteilungsdirektors der Schulabteilung der Bezirksregierung Detmold**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die zunehmende gesellschaftliche Heterogenität bildet sich auch in den Schulen ab und hat die pädagogischen Anforderungen an das System Schule fortwährend verändert.

Dementsprechend wurden seit den 1990er Jahren zunehmend Programme zur Einrichtung von Schulsozialarbeit aufgelegt. Diese Förderung von Seiten des Bundes, der Länder und der Kommunen führte bundesweit in vielen Kommunen zur Ausstattung der Schulen mit Schulsozialarbeit.

Als ursprünglich eigenständiges Aufgabenfeld der Jugendhilfe hat sich die Schulsozialarbeit dabei in den letzten Jahren auch in Bielefeld zunehmend weiterentwickelt und stellt nunmehr eine feste Größe zwischen den Systemen Jugendhilfe und Schule dar. Dementsprechend sind die Anforderungen an diese Profession auch durch schulpädagogische und sozialpädagogische Logiken bestimmt. Es braucht einen Rahmen, in dem beide Systeme gut miteinander kooperieren und ihre Vernetzungsstrukturen ausbauen können. Zur Förderung der sozialen Arbeit an Schulen hat das Land im Schulbereich konzeptionelle Regelungen formuliert, die für die Arbeit der sozialpädagogischen Fachkräfte im Landesdienst gelten. Zu nennen ist hier insbesondere der RdErl. d. damaligen Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 23.01.2008.

Mit dem vorliegenden Konzept hat sich die Stadt Bielefeld gemeinsam mit der Bezirksregierung Detmold, den Trägern der freien Wohlfahrtspflege und der Regionalen Personalentwicklungsgesellschaft mbH auf den Weg gemacht, einen Rahmen für Schulsozialarbeit in Bielefeld zu beschreiben. Dabei wird deutlich, dass Schulsozialarbeit in Bielefeld mehr als nur einzelne problematische Schülerinnen und Schüler im Handlungsfeld Schule im Blick hat. Vielmehr wird in Bielefeld – dem Leitbild Bildung entsprechend – eine ganzheitliche Ausrichtung von Schulsozialarbeit angestrebt.

Das vorliegende Rahmenkonzept wird damit Basis für den weiteren Ausbau der guten Zusammenarbeit der Systeme Jugendhilfe und Schule sein, um fachliche Standards zu erarbeiten, die Fachkräfte vor Ort koordinierend zu unterstützen und ein kontinuierliches Qualitätsmanagement zu erarbeiten. Darüber hinaus wird die Weiterentwicklung der Netzwerkstrukturen dazu beitragen, dass Hilfe und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigte weiter optimiert werden.

An dieser Stelle möchte ich allen an der Erstellung des Rahmenkonzeptes für Schulsozialarbeit in Bielefeld beteiligten Kolleginnen und Kollegen herzlich danken für die engagierte Arbeit, die zahlreichen Ideen, Anregungen und Impulse zum Thema.

Für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Rahmenkonzeptes wünsche ich allen Beteiligten viel Erfolg.



Michael Uhlich  
Abteilungsdirektor der Schulabteilung,  
Bezirksregierung Detmold